

## **Auf den Spuren einer mitteleuropäischen Identität**

### *Gemeinsame Studierendenexkursion der CENTRAL-Partneruniversitäten in Prag*

Zum vierten Mal trafen sich Studierende hungarologischer Studiengänge von den Partneruniversitäten des CENTRAL-Projekts „Ungarische Sprache, Sprachwissenschaft und Landeskunde im mitteleuropäischen Kontext“, um gemeinsam wesentliche Merkmale der Region zu entdecken und zu diskutieren. Nach Wien, Budapest und Berlin war zwischen dem 6. und dem 11. November 2017 diesmal die Karls-Universität in Prag Gastgeber des Workshops.

Die insgesamt 19 StudentInnen und 4 DozentInnen unseres Fachgebiets Ungarische Literatur und Kultur der Humboldt-Universität zu Berlin, des Instituts für Mitteleuropäische Studien der Prager Karls-Universität, der Abteilung Finno-Ugristik der Universität Wien sowie des Fachgebiets Ungarisch als Fremdsprache der Universität ELTE verwirklichten ein reichhaltiges Programm. Unsere Zielsetzung, das gemeinsame kulturelle Erbe der ehemaligen Österreich-Ungarischen Monarchie in der Hauptstadt der Tschechischen Republik sowie das historische und aktuelle Beziehungsgeflecht des ungarischen und des tschechischen Kulturraums vor Ort zu erkunden, führte uns zu sehr interessanten Begegnungen mit Menschen, Geschichten, Orten und Denkmälern.



So erfuhren wir an einigen von den Prager StudentInnen wunderbar vorbereiteten Stadtpaziergängen Grundlegendes und Kurioses zur (Kultur-)geschichte der Stadt und des Landes, seiner Architektur und seiner Bevölkerung im Wandel der Zeiten. Eine Führung im Jüdischen Viertel ermöglichte eine Reflexion über jüdische Minderheiten der Region, während Besuche in Alt- und Neustadt sowie im Burgbezirk unseren Blick für kulturelle, wirtschaftliche und politische Entwicklungsprozesse schärfte. Unser ganz besonderes Augenmerk galt dabei auch den ungarischen Spuren in der tschechischen Hauptstadt.

Einen Schwerpunkt unserer Erkundungen bildeten Geschichte und Gegenwart der ungarischen Minderheit in der ehemaligen Tschechoslowakei und ihren heutigen Nachfolgestaaten. Im Rahmen einer Diskussion mit dem ungarischen Botschafter in Prag konnten wir uns über dieses Thema hinaus auch über aktuelle Entwicklungen in der Visegrád-Region austauschen. Ein Gespräch mit der Leiterin des Ungarischen Instituts in Prag führte uns in die Arbeit von Kulturinstitutionen an der Schnittstelle zwischen Außenpolitik und Kulturvermittlung ein, während uns der Besuch des Theaterstücks *Virágéső* (Blumenregen) von Pál Csáky für leidvolle Wendungen im Leben ungarischer Intellektueller in der Slowakei sensibilisierte.

Ein Kennenlernen der Karls-Universität sowie ein intensiver Erfahrungsaustausch zur aktuellen Situation und zu Perspektiven hungarologisch ausgerichteter Studienfächer an unseren Universitäten durfte natürlich auch nicht fehlen: Diesem Zweck dienten Führungen und Vorträge sowie – nicht selten bei einem guten tschechischen Bier – lange Gespräche.

Das Abschlusstreffen stand ganz im Zeichen der Vorbereitung eines nächsten Projektvorhabens, das die Teilnehmer des Netzwerks in der neuen Förderperiode 2019-2021 realisieren wollen.

*Im Rahmen des vom DAAD finanzierten CENTRAL-Partnerschaftsnetzwerks arbeitet das Fachgebiet Ungarische Literatur und Kultur mit den Universitäten Budapest, Wien, Prag und Warschau zusammen. Im Förderzeitraum 2015-2018 stehen u.a. Forschungs- und Lehraufenthalte, Konferenzen und Workshops auf dem Programm.*